

Statement von Michael M Maschke Neuer Sprecher des GWA Forums Filmproduktion

Frankfurt am Main, 18. Februar 2014.

Ich freue mich sehr über das Mandat und auf die interessante Aufgabe. Das GWA Forum Filmproduktion hat sich in den letzten Jahren zu einer einflussreichen Größe im Bereich Bewegtbild-Kommunikation entwickelt. Nicht zuletzt bei der Umstellung der Tonnormen im privaten und öffentlichen Werbe-Fernsehen konnte das Forum seinen Mehrwert für die GWA Agenturen und ihre Kunden unter Beweis stellen. So ist es gelungen, die ursprünglich von den Sendern geplante lange Übergangszeit mit teils unterschiedlichen Normen abzuwenden. Auch die damit einhergehenden zeitlichen und finanziellen Zusatzaufwände konnten so verhindert werden.

Zusammen mit der Produzenten Allianz – Sektion Werbung, den Tonstudios, den Vertretern der OWM und den Mediaagenturen konnte das Forum die Sender von den Vorteilen einer einheitlichen Umstellung aller deutschen Anbieter an einem einzigen Stichtag überzeugen.

Auf diese Erfolge wollen wir nun weiter aufbauen und uns den kommenden Herausforderungen stellen. Dabei geht es mir in erster Linie immer um die Qualität unserer Arbeit. Gute Producer und Produzenten sind aus meiner Sicht „Idea Bodyguards“, die den Rücken für Ihre Projekte breit machen und störende Einflüsse zurückdrängen, woher sie auch immer kommen mögen.

Apropos „störende Einflüsse“, die Vereinheitlichung der Kalkulations-Systeme und die Aktualisierung der nicht mehr zeitgemäßen Gagen und Buyout-Gestaltung im Bereich Sprache, sind die nächsten Themen, denen wir uns - im Dialog mit allen Beteiligten - widmen werden.

Deutschland ist – nach wie vor – ein hervorragender Standort für den Bereich Bewegtbild-Produktionen. Neben der enormen Vielfalt an Angeboten und Talenten sowie dem hohen Qualitäts-Standard, können wir

mit einem sehr guten Preis-/Leistungs-Verhältnis aufwarten – ein wesentlicher Vorteil gegenüber Großbritannien oder der Schweiz.

Nichts desto trotz spüren wir auch in diesem Themenfeld einen zunehmenden Kostendruck, dem schon heute auf unterschiedliche Art und Weise Rechnung getragen wird.

So ändert sich in diesem Kontext auch die Rolle der FFF-Abteilungen, TV-Departments und der Producer. Oft erschien es in der Vergangenheit ausreichend, die Ideen der Kreation kostensensibel und effektiv umzusetzen. Heute allerdings erkennen immer mehr Agenturen und Kunden den Nutzen einer frühzeitigen fachlichen Produktions-Beratung. Die frühe Einbeziehung und Kooperation aller Beteiligten, gepaart mit einer erhöhten Bereitschaft zur Flexibilität, kann hier in Einzelfällen Kostensynergien im deutlich 2-stelligen Prozentbereich schaffen. Beträge die jedem Budget-Verantwortlichen beeindrucken und nur durch herkömmliches Cost-Controlling nicht zu leisten wären. Der Schlüssel ist die smarte Einbindung von Produktions-Know-how bereits in der Kreatiionsphase. Anders ausgedrückt: Je mehr Produktions-Parameter im Skript vorausschauend Berücksichtigung finden, umso größer ist der Kostenhebel in der Umsetzungsphase, ohne dabei an Qualität zu verlieren.

„Smart Production“ gelingt dort am besten, wo die Kooperationen zwischen Kunden und Agentur sowie Agentur und Produktion von gegenseitigem Vertrauen geprägt sind. Ebenfalls müssen alle gemeinsam bereit sein, in Teilen des Prozesses „los zu lassen“. Eine zugegebenermaßen schwierige Übung für viele Entscheider und Marktiers, die in der Vergangenheit oft höheren Druck mit stringenteren Kontrollmechanismen und weniger Flexibilität beantwortet haben.

Aber auch hier gilt: Die richtigen Fachleuten zu wählen und ihnen dann zu vertrauen, ist der beste Weg für eine effektive und erfolgreiche Produktion von Bewegtbild Content.